

Podcast: Schöne Gene

Folge 3: Die Philosophen und das Schöne – Platon & Aristoteles über wahre Schönheit

Intro

Willkommen zurück zu Schöne Gene!

In der letzten Folge haben wir mit Mathematik versucht, Schönheit zu berechnen ganz schön kompliziert

Heute gehen wir noch tiefer und fragen: Was ist wahre Schönheit? Und zwar aus der Sicht von zwei antiken Philosophen: Platon und Aristoteles.

Sprecher 1: Kennst du eigentlich die Meinung von bekannten Philosophen wie Platon oder Aristoteles zu Schönheit?

Sprecher 2: Also nicht so wirklich, aber meinte nicht Platon, dass Schönheit von innen kommt? Und Aristoteles das Gegenteil?

Sprecher 1: Ja genau! Diese Meinungen sind jetzt immer noch für uns wichtig da auf ihnen unsere ganze Wahrnehmung von Schönheit basiert. Und die beiden waren sogar miteinander verbunden.

Sprecher 2: Das ist ja interessant! Also unterschiedliche Meinungen mit dem gleichen Thema, die zur gleichen Zeit verfasst wurde?

Sprecher 1: Ja, deswegen sprechen wir heute über die Philosophen und ihre Meinung über das Schöne, besonders über Platon und Aristoteles.

Platon: Schönheit als Idee

Sprecher 2: Wenn wir uns über die zwei Meinungen unterhalten wollen müssen wir erstmal beide Meinungen einzeln anschauen.

Sprecher 1: Genau, fangen wir doch mit Platon an, aber wer war Platon überhaupt?

Sprecher 2: Platon war einer der ersten und aus einprägsamsten Philosophen im alten Griechenland. Es wird gesagt, dass er zusammen mit Aristoteles und seinem Lehrer Sokrates das Dreigestirn der Philosophie in der Antike bildet.

Sprecher 1: Hat er nicht in Athen sogar seine eigene Philosophenschule?

Sprecher 2: Ja genau!

Sprecher 1: Und was war jetzt seine Meinung zur Schönheit?

Sprecher 2: Also die Grundidee von Platon ist, dass wahre Schönheit kein äußeres Erscheinungsbild ist, sondern eine geistige Idee, die bei jedem Menschen unterschiedlich sein kann.

Sprecher 1: Platon kritisiert auch die griechische Jugend und sagt, dass diese Vor allem einen schönen Körper nachschauen. Er erläutert, aber auch dass sie mit ein wenig Abstand erkennen werden, dass jeder Körper eigentlich gleich ist. Daraus sagt er soll sich das Bewusstsein entwickeln, dass die Schönheit in allen Körper die gleiche ist.

Sprecher 2: Er sagt also, dass wenn der Mensch das versteht, er zu einem Liebhaber aller Körper wird.

Sprecher 1: Seine eigentliche Idee ist aber, dass man bald danach die Schönheit der Seele erkennt.

Sprecher 2: Stimmt, er äußert außerdem, dass diese viel höher steht als die Schönheit des Körpers, denn die Seele ist einzigartig. Sie macht den Charakter eines Menschens aus. Er glaubt, dass wir deswegen auch Menschen lieben können, die wir auf den ersten Blick nicht schön finden.

Sprecher 1: Sein Hauptpunkt ist also, dass wir die innere Schönheit weit mehr schätzen sollten als die äußere.

Sprecher 2: Dafür kenne ich sogar ein großartiges Beispiel von Platon!

Sprecher 1: Perfekt! Welches denn?

Sprecher 2: Es geht um das Buch Phaidon von Platon!

Sprecher 1: Aber geht es da nicht um ein Gespräch zwischen Sokrates und Platon kurz vor dem Tod Sokrates?

Sprecher 1: Ja auch, aber man kann auch eine Bedeutung der Schönheit draus lesen, er sagt allgemein, dass Schönheit für ihn eine Erinnerung an das göttliche in uns ist und dass er das am meisten in der Seele erkennt.

Sprecher 2: Ja, das wirkt sehr wie Platons Meinung. Er ist auch der Meinung, dass Schönheit das Wahre ist und so auch das Gute.

Aristoteles: Schönheit als Ordnung

Sprecher 1: Und dann gibt es noch Aristoteles, er war ein Schüler von Platon hatte aber einen sehr unterschiedlichen Blick gegenüber Platon, auf Schönheit.

Sprecher 2: Aber wer war Aristoteles denn allgemein? Was hat er mit dem Schönheitsbild zu tun?

Sprecher 1: Aristoteles war ein Philosoph des Alten Griechenlands. Er lebte vor in den Jahren 384 bis 322 vor Christus, also vor ungefähr 2400 Jahren im vierten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Wie Sokrates und Platon war er ein besonders wichtiger Denker, der sich viele Fragen gestellt hat, um die Welt zu verstehen.

Sprecher 2: Also ein sehr bedeutender Mann in Philosophie! Und sein Blick auf die Schönheit war eher, dass alles bei dem die Proportionen stimme, Ordnung herrscht und das eine Harmonie hat schön ist.

Sprecher 1: Ich habe auch gehört, dass er sagt, dass alles Schöne in sich stimmig sein soll. Er glaubt nicht daran, dass Schönheit im Auge des Betrachters liegt, sondern etwas objektives ist, da es mit der Struktur zusammenhängt und auf mathematischen Prinzipien beruht

Sprecher 2: Ja genau Schönheit ist für Aristoteles kein Zufall, sondern klare Ergebnisse

Sprecher 1: Er betrachtet also die Ästhetik des Wirklichens und nicht nur die Idee von Schönheit?

Sprecher 2: Ja genau, dass könnte man so sagen!

Sprecher 1: Wir haben uns ja letztes Mal über die Schönheitsformel unterhalten, dass hätte Aristoteles bestimmt auch gefallen

Sprecher 2: Stimmt da hast du Recht!

Zusammenfassend würde ich sagen, dass Aristoteles' Konzept von Schönheit nicht einfach subjektiv war, sondern beruhte auf objektiven Maßstäben wie Ordnung, Symmetrie und Bestimmtheit. Er sah Schönheit als Ausdruck der perfekten Form, der Harmonie und Proportion, sowie als ethisch relevante Kategorie, die zur "Katharsis" der Gefühle beitragen sollte

Vergleich der beiden Sichtweisen

Sprecher 1: Jetzt sollten wir die beiden Sichtweisen vergleichen. Also, was sind eigentlich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der platonischen und der aristotelischen Sicht auf Schönheit?

Sprecher 2: Also, Platon sagt ja im Grunde: Schönheit kommt von innen. Sie entsteht durch innere Werte wie zum Beispiel Wahrheit, Güte, vielleicht auch Weisheit und ist eher geistiger Natur. Er versteht Schönheit nicht nur als ästhetische Qualität, sondern als einen hohen Wert, der mit Gutem und Wahrheitsgehalt verbunden ist.

Sprecher 1: Für Aristoteles hat Schönheit viel mit Ordnung, Symmetrie und Proportion zu tun. Also mit Dingen, die man tatsächlich sehen oder messen kann. Eher äußerlich.

Sprecher 2: Ja, das ist ein klarer Unterschied. Aber es gibt auch eine schöne Gemeinsamkeit: Beide verknüpfen Schönheit irgendwie mit Wahrheit. Also, dass das Schöne auch immer einen wahren, stimmigen Kern hat.

Sprecher 1:

Stimmt! Schönheit ist bei beiden nicht nur Schein, sondern hat Tiefe.
Aber viele weitere Gemeinsamkeiten fallen mir gar nicht ein.

Sprecher 2: Ja, die Meinungen der beiden Philosophen gehen schon weit auseinander.

Sprecher 1: Der größte Unterschied ist eigentlich, dass Platon findet, dass Schönheit von innen kommt. Also aus dem Denken, aus der Seele und Aristoteles sagt, sie zeigt sich von außen, in Form, Struktur, Ausgewogenheit.

Sprecher 1: Und spannend ist ja, oft ergänzen sich genau diese beiden Perspektiven. Die innere und die äußere Schönheit müssen sich nicht ausschließen. Sie können zusammen sogar ein vollständiges Bild ergeben.

Sprecher 2: Ja da würde ich auf jeden Fall zustimmen.

Warum das heute noch relevant ist

Sprecher 1: Aber ist das denn heute noch relevant? Wie ist es denn in unserer Gesellschaft? Ist sie eher platonisch oder Aristoteles?

Sprecher 2: Gute Frage. Wenn man sich zum Beispiel Social Media anschaut, dann wirkt vieles ziemlich aristotelisch. Da geht es oft um äußere Perfektion zum Beispiel perfekte Körper, perfekt inszenierte Bilder oder generell der Erfolg durch Aussehen. Schönheit scheint da sehr an Sichtbares gebunden zu sein.

Sprecher 1: Ja, stimmt. Aber wenn man einer Person wirklich begegnet, merkt man oft, dass andere Dinge zählen, beispielsweise ihre Ausstrahlung, ihr Mut, ihre Intelligenz oder wie sie mit anderen umgeht. Dann fühlt sich Schönheit mehr wie eine innere Haltung an und nicht nur etwas, das man sieht, sondern etwas, das man spürt.

Sprecher 2: Das erinnert stark an Platons Idee: dass wahre Schönheit von innen kommt!

Sprecher 1: Ja und besonders in der heutigen Welt, wo Schönheit oft mit Präferenzen und sozialen Normen verbunden ist, ist es gut eine Meinung zu kennen die sagt man sollte Einzigartigkeit zeigen sollte und Schönheit als Inspiration sehen

Sprecher 2: Platon sagt ja auch, dass das Schöne an sich die höchste Form von Schönheit ist und sich damit immer weiter philosophisch auseinandergesetzt werden sollte

Sprecher 1: Genau. Ich glaube, beide Philosophen können uns helfen, den Begriff Schönheit besser zu verstehen und einzuordnen, weil er so vielfältig ist und für jeden Menschen etwas anderes bedeuten kann.

Fazit

Sprecher 2: Platon sieht wahre Schönheit im Inneren, in der Seele und den geistigen Werten. Aristoteles betrachtet Schönheit als Ordnung, Harmonie und Proportion, also eher äußerlich. Heute erkennt man oft beides: äußere Perfektion und innere Werte.

Sprecher 1: Wir wollen euch also ermutigen eure eigene Meinung von Schönheit zu bilden

Sprecher 2: Und schaltet auch gerne bei unserer nächsten Folge ein, da geht es um Biologie und Schönheit. Liegt Schönheit denn wirklich im Auge?

Sprecher 1:

klingt spannend? Dann abonniert uns, teilt die Folge – und vergesst nie:

Ihr seid schön – so wie ihr seid. Tschau und bis zum nächsten Mal!

